

## „Champions“ im Land Baden-Württemberg

Zusammenarbeit in der Region als Chance / Döring sprach

**„In der regionalen Zusammenarbeit lag und liegt eine Chance.“ Dieses Fazit zog Landeswirtschaftsminister Dr. Walter Döring bei seiner Rede während des Eröffnungsfestaktes zum Regionaltag am Sonntag in Tauberbischofsheim.**

---

MARKUS MOLL

---

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** „Die Region Heilbronn-Franken zählt zu den Champions in Baden-Württemberg“, sagte der Landeswirtschaftsminister und stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs, Walter Döring (FDP).

Die Menschen der Region hätten sich dem tief greifenden politischen und wirtschaftlichen Wandel erfolgreicher gestellt als anderswo, ob nun in Baden-Württemberg, Deutschland oder gar Europa.

„Obwohl die Region Heilbronn-Franken zu den Regionen im Lande gehört, die starke Anteile des ländlichen Raumes aufweisen, gehört sie zu den wachstumsstarken Regionen in Europa“.

Das Wirtschaftswachstum habe zu maßgeblichen Konsequenzen auf der Beschäftigungsseite geführt: Die Arbeitslosenquote liegt aktuell deutlich unter Landes- und vor allem unter Bundesdurchschnitt. Dank der engagierten Ausbildungsbetriebe sei auch die Lehrstellensituation sehr günstig.

### Beiträge des Landes

Jedoch habe auch das Land seinen Beitrag geleistet: Durch die Einrichtung des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Heilbronn, durch Wirtschaftsförderungsprogramme oder Bürgschaften der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg.

Entscheidend seien allerdings „Initiativen vor Ort“ wie „Pegasus“ in Schwäbisch Hall: Persönlichkeiten aus der Wirtschaft stehen ehrenamtlich Gründern und jungen Unternehmen in der schwierigen Anfangsphase zur Seite. „In diesem Miteinander liegt der eigentliche Schlüssel für diese Region Heilbronn-Franken“, so Döring.

So sei im Sommer 1998 eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die gesamte Region gegründet worden: „Diese Region hat Pfunde, mit denen sie auf dem Standortmarkt wuchern kann und soll.“

Döring dankte dem Vorsitzenden der „pro-Region“-Bürgerinitiative, Reinhold Würth: „Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Stärken dieser Region herauszustellen und wollen eine Plattform für den Meinungsaustausch zwischen Bürgern und Region bilden.“

Dass die Bürger für die Region seien, signalisierten die Zuzugszahlen. Die Landesregierung reagiere darauf mit expansiver Wohnungspolitik und Städtebauförderung, und davon wiederum profitierten das örtliche und regionale Handwerk sowie der Tourismus. In diesem Zusammenhang erwähnte Walter Döring die neu eingeführte Projektförderung für die drei Heilbäder in der Region – darunter Bad Mergentheim. 2,7 Millionen Mark wurden insgesamt für touristische Infrastrukturmaßnahmen bewilligt.

Die Region benötige auch in Zukunft eine gute Verkehrsanbindung. „Ich setze mich dafür ein, dass das Oberzentrum Heilbronn eine direkte Einbindung in den Fernverkehr der Bahn erfährt.“

Beim Straßenverkehr sieht Minister Döring den sechsspurigen Ausbau der A 6 zwischen den Autobahnkreuzen Walldorf und Weinsberg als dringlich an. „Wichtig ist, dass kontinuierlich in das Straßennetz investiert wird.“

### Probleme sind da

Ein Fehlschluss sei es jedoch zu glauben, die Region Heilbronn-Franken stünde ohne Probleme da. „Wir wissen, dass es in dieser Region an hochqualifiziertem Forschungs- und Entwicklungspersonal mangelt“.

Der Mangel der Region liege auf einem ganz anderen Feld: „Das Regionalbewusstsein muss noch weiter entwickelt werden!“ forderte Döring. Die Stärkung der Regionen dürfe jedoch nicht zu einer Schwächung der Gemeinden führen.